



## Methodologische Unterlage für den Aufbau eines REPERE Projektes

Die Entwicklung eines umweltfreundlicheren Weinbaus ist ein sehr wichtiges Thema. Nur an die Verantwortlichen für Forschung, Ausbildung und Entwicklung zu appellieren, ist ein Ansatz, der an seine Grenzen stößt. Die Forschung über partizipatorische Aktionen hat gezeigt, dass es möglich ist, die von Veränderungen in der Praxis direkt betroffenen Akteure zu mobilisieren. Sie zeigen, dass die Legitimation ihres Wissens und vor allem ihrer Argumentationsformen ein Hebel ist, um Veränderungen in den Weinbergen herbeizuführen, indem eine ganzheitliche Vision der Weinbaupraktiken berücksichtigt wird. Dieses Darlegung beschreibt, wie man mit einem breiten Spektrum von Interessenvertretern ein REPERE-Projekt aufbaut, das ein Kollektiv dazu bringt, seine Argumentation und Weinbaupraktiken zu ändern. Jean E. MASSON [jean.masson@inrae.fr](mailto:jean.masson@inrae.fr)

Wir alle teilen den Wunsch, "agrarökologische" Weinbaupraktiken zu entwickeln. Aber gibt es nach Jahren engagierter Programmarbeit eine erwiesene Veränderung, die dem Einsatz entspricht? Wenn wir uns auf die Gesundheit der Rebe konzentrieren, ist es klar, dass ihre "Kontrolle" nicht mehr nur eine Frage des Umgangs mit dem Druck von Krankheitserregern ist. Es sind neue und zahlreiche Spannungen entstanden. Sie stehen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Wirtschaft und in jüngster Zeit mit dem wachsenden gesellschaftlichen Druck. Keine der bestehenden oder zukünftigen Weinbaupraktiken ist von diesem System von Zwängen ausgenommen. Warum also ändern, und wenn ja, für welche Praktiken? Gibt es sie wirklich? In einer Situation von Zwängen, deren Komplexität zunimmt, wird dieselbe Komplexität von den Gemeinschaften der interagierenden Akteure, von der Weinindustrie bis zur Forschung, als Hindernis empfunden. Ein Handlungshindernis. Wenn die Winzer allein sind, verliert ihr Erfahrungswissen und vor allem ihre Argumentation angesichts dieser Zwänge an Bedeutung. Die unglückliche Folge ist, dass die phytosanitären Behandlungen eher zugenommen haben, während ihr Rückgang erwartet wird. Warum glauben Sie nicht, dass viele Akteure bereit sind zu handeln? Aber wie soll man sich in einer Situation der Unsicherheit verhalten? Man kann ein Problem nicht mit der gleichen Denkweise lösen, die es geschaffen hat, wie A. Einstein sagte. Als Antwort auf diese Situation haben wir eine partizipative Aktionsforschung entwickelt, an der Winzer in ihrer Vielfalt von Praktiken, Naturschutzverbände, gewählte Vertreter, Bürger, Industrieberater, Mitglieder der ONG und Forscher beteiligt sind. Welche sind die Schlüssel zu dieser Forschungsmethode, die vom französischen Ministerium für Ökologie und nachhaltige Entwicklung als REPERE bezeichnet wird (Moneyron et al., 2017)? (1) durch eine kollektive Dimension eintreten, (2) die Vielfalt des Wissens anerkennen, (3) Dissens aufdecken und transkribieren, (4) über die Subjektivität hinausgehen, indem die schwarzen Löcher des Wissens aufgedeckt werden, (5) die Vielfalt der Argumentation schätzen, um (6) Konsensfragen zu konstruieren, die Licht in diese schwarzen Löcher bringen können, (7) gemeinsam Ergebnisse zu produzieren, (8) gemeinsam Konsensschlussfolgerungen zu erarbeiten, (9) diese Produktionen zu konsolidieren und vor Subjektivität zu schützen, indem sie sowohl in den Human- als auch in den Biowissenschaften legitimiert werden, (10) mit den Akteuren des Sektors in jeder Phase zu teilen und zu diskutieren und die Praktiken in den Weinbergen zu verändern. Dieses Informationsblatt beschreibt die Etappen und liefert Umsetzungsschlüssel, die während der Einrichtung von REPERE-Projekten an 2 elsässischen Standorten, 1 schweizerischen und 1 deutschen, und im Rahmen des INTERREG-AGROFORM-Projekts in verschiedenen Stadien des Fortschritts konsolidiert wurden.

## Methoden und Akteure, die an der Konstruktion von REPERE-Projekten beteiligt sind

Dieser Abschnitt veranschaulicht, was an den "Projektstandorten" umgesetzt wurde, um die verschiedenen lokalen Möglichkeiten und Situationen abzudecken. Große Aufmerksamkeit muss der breiten Mobilisierung von Akteuren mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Kenntnissen und Argumentationen gewidmet werden. Akteure, die sich zum Handeln verpflichten, sollten gegenüber Akteuren, die nur Repräsentanten sind, bevorzugt werden. Die Herausforderung besteht darin, eine Anwesenheitsrate von mindestens 3-4 kollektiven Arbeitssitzungen aufrechtzuerhalten. Die Anerkennung des Wissens und der Erfahrung der Winzer kann auch bei gemeinsamen Verkostungen der von ihnen erzeugten Weine stattfinden.

### 1. Beteiligte Akteure :

Winzerinnen und Winzer in konventioneller, biologischer, biodynamischer Bewirtschaftung, die ihre Trauben oder Flaschenweine über einen Genossenschaftskeller für Westhalten (WES, Frankreich), Dambach-La-Ville (DLV, Frankreich), die Region am Tüllinger Berg (TUL, Deutschland) und die Region Muttenz (MUT, Schweiz) verkaufen. NGOs für den Naturschutz (WES, DLV, TUL), Mitglieder von Umweltschutzinstituten (TUL), Berater von Wasserbehörden oder in der Weinbau-Agrarwirtschaft (WES, DLV, TUL, MUT), Akteure in der landwirtschaftlich-gewerblichen Ausbildung (WES, TUL, MUT), der Bürgermeister des Dorfes (WES, DLV, TUL), Forscher in den Erziehungs- und Ausbildungswissenschaften, Erkenntnistheorie, Agrarwissenschaften-Biometrie, Molekularphysiologie der Rebe, Beikrautforschung, Bodenmikrobiologie, Personen aus Privatunternehmen, die sich auf die Saatgutproduktion, den Verkauf von Produkten für die Rebengesundheit oder Stoffwechselanalysen spezialisiert haben.

### 2. Workshops zur Ko-Konstruktion einer Konsensfrage

Sie basieren auf individueller Arbeit, in der jede Person die Themen und Schwierigkeiten, denen sie im Laufe ihres Lebens und ihrer beruflichen Laufbahn begegnet ist, in der Reihenfolge ihrer Priorität auf verschiedenfarbigen Karten ausdrücken und niederschreiben muss. Eine Hierarchie der Schwierigkeitsgrade wird nach den Farben des Regenbogens aufgestellt, beginnend mit Rot, dem schwierigsten. In der Plenarsitzung muss dann jede Person ihre Entscheidungen erklären und argumentieren. Die Forscher stellen dann die verschiedenfarbigen Karten nach Themen zusammen. Häufig werden grüne und rote Karten für dasselbe Thema verwendet, was der Gruppe suggeriert, dass bereits eine gewisse Erfahrung (grüne Karten) vorhanden ist, um die roten Karten zu beantworten (Moneyron et al.).

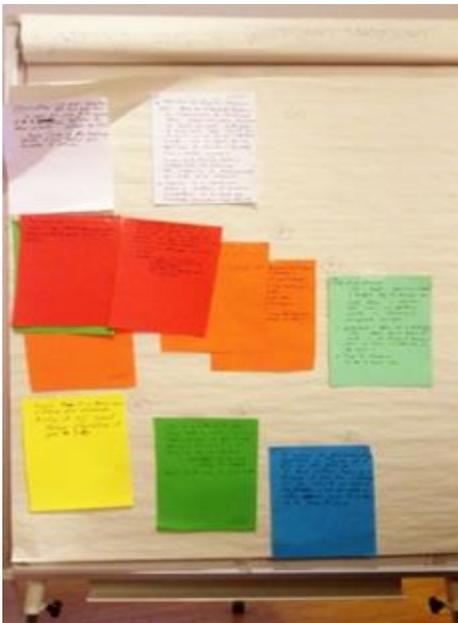


Tabelle zur Präsentation der farbigen Karten, wenn sie von jedem Teilnehmer erklärt werden. Die gemeinsame Diskussion kann zu einer Neupositionierung der Karten nach thematischen Gruppen und/oder Farbe führen.

### 3. Interviews

Jährlich wird für jeden der 12-20 Winzer des WES-Standortes (2014-2019) und für jeden der 12-20 Winzer des DLV (2018-2019) ein offenes Gespräch über den Lebens- und Erfahrungsweg beim DLV und damit bei MUT und TUL durchgeführt. Ein Interview konzentrierte sich auf die Rebengesundheit und Weinbaupraktiken an der WES (2019). Dies ist für jedes Projekt zu tun, und der Inhalt sollte nach Möglichkeit aufgezeichnet oder/und in Form eines Vermerks aufgenommen, aber niemals verbreitet werden. Sie sind eine Ressource für die Forscher bei der Durchführung des Projekts und der Überwachung der Entwicklung der Akteure.



#### 4. Durchführung von Bühnen und Workshops.

In 3-5 aufeinander folgenden Workshops werden der Farbkarten-Workshop und persönliche Interviews gefördert. Der Schwerpunkt wird auf der Einhaltung der Schritte 1 bis 3 des Argonauten liegen, die den Bau des Projekts beschreiben. (Moneyron et al.). Die koordinierenden Forscher müssen zu Beginn jeder neuen Etappe über das berichten, was auf dem vorhergehenden Workshop gesagt wurde. Diese Synthese wird eine offene Unterstützung für konstruktive Kritik seitens der Gruppenmitglieder sein. Auf diese Weise wird der Fortschritt der Debatten materialisiert. Diese Durchführung der aufeinander folgenden Workshops wird sehr wachsam sein müssen, insbesondere bei der Anfangsfrage, von der aus die Gruppe ihre Diskussionen beginnt. Sehr oft kommt es zu Verwechslungen zwischen Problem und Frage, obwohl es sich um zwei verschiedene Dinge handelt. Dies sollte jedem klar erklärt werden. Was zu Beginn ausgedrückt wird, ist sehr oft das, was am häufigsten gesagt wird, und ist immer eine voreingenommene, oft von einflussreichen externen Akteuren veränderte Übersetzung eines Themas, das mehr geteilt und berichtet als wirklich durchdacht wurde. Wenn also die Konstruktion eines Konsenses abgeschlossen ist, wird dieser zunächst das globale Problem erklärt haben und jedes Mal zur Neuformulierung einer realen Frage mit einem Konsens darüber führen. Der andere Punkt der Wachsamkeit besteht in der Einhaltung und Durchsetzung der kollektiven Regeln, wie eingangs erwähnt (siehe Schritt 1 argonaut). Die Koordinatoren werden in der Lage sein, das von uns entworfene Agro-Zeitspiel zu nutzen, wenn der Fortschritt der Gruppe blockiert ist und/oder um die Weltanschauung und Argumentation der beteiligten Akteure zu präzisieren.

#### 5. Synthese und Abschluss des Projekts.

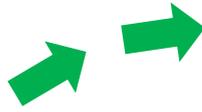
Die Kollektivsynthese enthält die Inhalte der Interviews, die nicht zitiert werden. Auf der anderen Seite müssen die koordinierenden Forscher den Inhalt dieser Interviews im Kopf haben, um das, was während der Sitzung gesagt wird, mit der Realität der langen Zeit und den Gedanken jeder Person zu artikulieren. Dies trägt insbesondere dazu bei, die Redezeiten und Einflüsse von Akteuren, die sich in der Öffentlichkeit wohlfühlen, und solchen, die sich weniger wohlfühlen, auszugleichen. Dieser Workshop sollte mit der Entwicklung eines Konsenses zwischen den anwesenden Parteien zu einer Reihe von Fragen und der Priorisierung dieser Fragen abschließen. In derselben Sitzung kann ein vorrangiges Thema für die Gruppe zur Auswahl eines kollektiven Experiments führen, das durchgeführt werden soll. Das Kollektiv kann auch beschließen, neue Akteure aufzurufen, die für das Projekt mobilisiert werden sollen. Akteure mit Erfahrungswissen, wie Winzer, Verbände, Berater oder Forscher, können dazu beitragen, das Wissen zu konsolidieren und zu diversifizieren, das für die Behandlung der prioritären Frage, die das Hintergrundprojekt der Gruppe darstellt, mobilisiert werden soll.



Veranschaulichung der Organisation in Diskussionstabellen, in denen die verschiedenen Kategorien von Akteuren gemischt werden, von denen jede ein Vorfeld hat, das ihr Land und ihre Rolle identifiziert. Foto aufgenommen am 19. Oktober 2020 während der Synthesekonferenz der 4 REPERE-Projekte, an der 45 Personen aus dem Elsass, der Schweiz und Deutschland teilnahmen.

# Argonaut, der die 7 Etappen des Aufbaus eines REPERE Projekts beschreibt

7



1

Die Zusammenführung der beteiligten lokalen Akteure, die Träger von Wissen und diversifizierten epistemischen Bezugssystemen sind.

Gemeinsam begründen. Formalisieren, schreiben, übertragen



Erklären Sie, angemessen, die Aktion sozialisieren. Die kollektive Erkenntnistheorie konsolidieren



Verkündung des Prinzips der Anerkennung allen Wissens, aller Werte und aller Komplexität

2

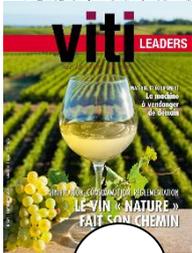


Zwänge aufdecken und Fragen neu formulieren



3

6



L'EST agricole et viticole



Handeln in Situationen der Unsicherheit. Produzieren Sie "verifiziertes" und geteiltes Wissen.



Bauen Sie ein Aktion-Forschungsprojekt auf



5



4



